

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Akademia Olten  
**Band:** 72 (2014)

**Artikel:** "McDonald's" an der Kirchgasse  
**Autor:** Oswald, Rosmarie  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659988>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «McDonald's» an der Kirchgasse

Rosmarie Oswald

Vor knapp zwanzig Jahren kam «McDonald's» nach Olten. Familienfreundlich und volksnah, wie die Restaurantkette sich gibt, ist sie vor allem bei Kindern und Jugendlichen beliebt. Mit ihrer Philosophie: schnell, preiswert und nahrhaft, hat «McDonald's» bald aber auch Eltern, Berufstätige und Gestresste dazu gewonnen.

Unkompliziert und spontan mit Kind und Kegel auswärts essen gehen – «McDonald's» macht's möglich! Und man kann es sich auch leisten. Plastikgeschirr, Pappbecher und viele Papierservietten erübrigen zudem das strenge Überwachen von quirligen Kindern – hier gibt es keine gefährlichen Porzellan- oder Glasscherben, keine aufgebracht, erschöpften Mütter. Nein, entspannt können auch sie in Ruhe das Essen geniessen. Pommes frites werden selten noch selber gemacht. «Die isst man auswärts, vornehmlich bei «McDonald's»». Das ist heute ein geflügeltes Bekenntnis vieler geplagter Hausfrauen.

Bei der Eröffnung vor zwanzig Jahren wurde der Standort von «McDonald's» nicht so gelassen und kritiklos hingenommen. Für viele Oltner waren das stolze Gasthaus mit der geschichtsträchtigen Vergangenheit und die

Neuzeitlichkeit von «McDonald's» kaum miteinander vereinbar, gewöhnungsbedürftig. Ausgerechnet gegenüber der Stadtkirche, im prächtigsten Chorherrenhaus, der ehemaligen Probstei, welche zu Beginn des 18. Jahrhunderts aus Mangel an Chorherren von Heinrich von Arx, Kronenwirt in der Altstadt, übernommen wurde! In der «Krone» – sie war über lange Jahre der berühmte Treffpunkt der Helvetischen Gesellschaft – fanden einst namhafte Kongresse und wichtige politische Entscheide statt. Noch heute erinnert das grossbürgerliche Eckhaus, augenfällig geschmückt mit dem prächtigen Gasthauschild, der goldenen Krone, an vermeintlich feudalere Zeiten.

Doch so gut waren die damaligen Zeiten denn auch wieder nicht. In der alten Eidgenossenschaft wüteten erbärmliche Religionskriege. Schon Ende des 17. Jahrhunderts plante der Baron Fidel von Thurn – Landschaftshofmeister des Stiftes St.Gallen – die Zuzacher Messe und das Chorherrenstift Schönenwerd nach Olten zu verlegen. Erfreut erhofften sich die Oltner entsprechende Vorteile. Hundert Jahre vor dem Bau der neuen Stadtkirche öffnete die Stadt ihre Tore und errichtete in grosszügigem Umfang die sieben Chorherrenhäuser an der heutigen Kirchgasse. Die ausbrechenden Toggenburger Unruhen und der zweite Villmergerkrieg 1712, der zu Ungunsten der Katholiken ausging, brachten die geplante Umsiedlung jedoch zum Scheitern. Das Stift Schönenwerd zog es vor, an Ort und Stelle zu bleiben. Seither kann sich Olten der Seltenheit rühmen, sieben Chorherrenhäuser zu besitzen, ohne jemals einen Chorherrn beherbergen zu haben.

Diesen Sommer haben sich entlang der Chorherrenhäuser die verkehrsreiche Kirchgasse und der Platz vor der Stadtkirche gründlich verändert: Ein Rückschritt zum Fortschritt möchte man meinen! Wie einst auf alten Abbildungen ist der Kirchplatz in seiner ganzen erhabenen Grösse und Weite wieder auferstanden: ohne Verkehr und ohne parkierte Autos, mit freiem Blick fassbar und überschaubar.

Natürlich hat auch «McDonald's» von diesem Wandel profitiert. In weiser Voraussicht wurde vor einem Jahr, am 8. Dezember, das neue McCafé eröffnet, mit grossem Zuspruch! Denn das hübsche, helle und freundliche Lokal, mit bequemer, loungeartiger Bestuhlung, lädt wirklich zum Verweilen ein. Ueli Gagg, Owner/Operator von «McDonald's», hat sich, wie er selber sagt, vom ausschliesslich amerikanischen Geschäftsprinzip etwas gelöst und will die schweizerische Eigenart und Tradition seiner Kundschaft vermehrt pflegen. Ob es wohl vermessen ist, zu behaupten, «McDonald's» in Olten habe sich gemausert? Einerlei, die herrschaftliche Krone freut sich darüber.

